

Ergebnisprotokoll

über die 148. Sitzung der Kommission zum Schutz gegen Fluglärm und gegen Luftverunreinigungen durch Luftfahrzeuge für den Flughafen Hannover-Langenhagen am 22. April 2008.

Beginn: 10:00 Uhr

Ende: 11:25 Uhr

I. Teilnehmer

Die Teilnehmer sind in der beigefügten Teilnehmerliste (**Anlage 1**) aufgeführt.

TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit

Es liegen zwei Stimmrechtsübertragungen vor. Alle Mitglieder wurden geladen, 14 Kommissionsmitglieder sind anwesend. Die Fluglärmenschutzkommission ist damit beschlussfähig.

TOP 2: Genehmigung des Ergebnisprotokolls über die 147. Kommissionssitzung

Das Protokoll wurde den Kommissionsmitgliedern mit E-Mail vom 19.02.2008 übersandt, Einwendungen wurden nicht vorgetragen. Das Protokoll ist somit genehmigt.

TOP 3: Erteilte Nachtstarterlaubnisse

Seit der letzten Kommissionssitzung wurden keine Nachtstarterlaubnisse erteilt.

TOP 4: Fluglärmmessergebnisse und Fluglärmbeschwerden

Der Fluglärmenschutzbeauftragte stellt seinen Jahresbericht 2007 in Grundzügen vor. Der Vertreter der Bürgerinitiativen regt erneut an, in den Jahresbericht ein eigenes Kapitel „Lärminderungsmaßnahmen“ aufzunehmen. Der Vorsitzende weist darauf hin, dass der Fluglärmenschutzbeauftragte zwar anlassbezogen insoweit tätig werde, das Thema „Fluglärminderung allgemein“ aber nicht seine Aufgabe sei. Die Vertreterin des MW führt ergänzend aus, dass die derzeitige Gestaltung des Aufgabenbereichs des Fluglärmenschutzbeauftragten der verfügbaren Kapazität entspreche. Aufgaben zum Bereich allgemeine Lärminderung werden vom MW wahrgenommen. Zurzeit sehe MW keine Möglichkeit, die Kapazitäten des Fluglärmenschutzbeauftragten aufzustocken. Vor diesem Hintergrund habe man sich entschlossen, im Jahresbericht 2007 kein gesondertes Kapitel „Lärminderungsmaßnahmen“ aufzunehmen.

Auf Nachfrage berichtet der Fluglärmenschutzbeauftragte, dass es hinsichtlich der im Jahr 2007 vorgenommenen Verlagerung eines Abdrehpunktes im Osten lediglich zu Beginn einige Nachfragen gegeben habe. Beschwerden seien in diesem Zusammenhang nicht vorgetragen worden.

Der Vorsitzende übergibt ein Schreiben des Vertreters der Stadt Burgwedel an den Vertreter der DFS mit der Bitte um Beantwortung und Information der Lärmschutzkommission über das Ergebnis.

Das vom Fluglärmenschutzbeauftragten als Tischvorlage verteilte Schreiben zum Thema „Fluglärm-belästigung in Arnum“ wird diskutiert. Der Vertreter der DFS weist darauf hin, dass Arnum im Toleranzbereich einer Abflugstrecke liege.

Einige Kommissionsvertreter berichten in diesem Zusammenhang von Anwohnerbeschwerden über vermehrte Überflüge in vormals fluglärmarmen Gebieten. Der Vertreter der DFS erläutert, dass am Flughafen Hannover der Verkehr aus Richtung Südosten deutlich zugenommen habe. Bei Betriebsrichtung 09 werden Flüge aus dieser Richtung von der DFS-Kontrollzentrale Bremen zunächst Richtung Westen zum Endanflug geführt. Dabei werden z. B. Orte wie Arnum, Pattensen oder Wennigsen überflogen. Bei Anflügen erfolgen auf Grund der Verkehrssituation in der Regel Einzelradarführungen, die von festgelegten Anflugstrecken abweichen. Wünsche der Piloten werden dabei nicht vordringlich erfüllt. Vielmehr stehe die sichere, geordnete und flüssige Verkehrsabwicklung im Vordergrund. Der in direkter Linie zur Bahn verlaufende Endanflug beginne in einer Höhe von 3000 ft. Soweit sich die Luftfahrzeuge im Anflug auf den Endanflug befinden, seien sie in der Regel höher. Als Faustformel könne eine Sinkflugrate von 300 ft pro Meile angenommen werden. Auf Bitte des Vorsitzenden wird die DFS diese Situation schriftlich und anhand einer kartographischen Darstellung erläutern. Diese Erläuterung soll Grundlage für eine Presseinformation der Lärmschutzkommission sein. Der Vorschlag, einen Vertreter der DFS Bremen zu einer der nächsten Sitzungen der Lärmschutzkommission einzuladen, wird nicht aufgegriffen. Vielmehr sollen zunächst die Erläuterungen abgewartet werden.

Der Vertreter der Bürgerinitiativen weist darauf hin, dass im Internet eine Karte mit Flugverläufen für jeweils einen zurückliegenden Tag abgerufen werden könne (Pfad Fluglärm & Umwelt – Flughafen Hannover auf der Seite <http://www.dfs.de/dfs/internet/deutsch/index.html>). Er bittet, den Kommissionsmitgliedern eine vergleichbare Karte, die einen Zeitraum von mehreren Tagen umfasst, zur Verfügung zu stellen.

TOP 5: Bericht aus der Arbeitsgruppe „Schallschutzprogramm“

Der Vorsitzende berichtet über das Ergebnis der ersten Arbeitsgruppensitzung (**Anlage 2**). Eine weitere Arbeitsgruppensitzung zu diesem Thema ist geplant. Der Vertreter der Bürgerinitiativen berichtet von einem Gespräch mit dem Geschäftsführer der Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH, Herrn Dr. Hille. Dieser habe sich offen gezeigt, Anwohnern, die jetzt im Rahmen der Erweiterung 2007 Schallschutzmaßnahmen aus dem Schallschutzprogramm der Flughafengesellschaft (FHG) in Anspruch nehmen, Differenzen nachzuzahlen, sofern künftige Ansprüche aus dem Fluglärmgesetz für bauliche Schallschutzmaßnahmen höher sein sollten. Der Vertreter der FHG erläutert dazu, dass die FHG zurzeit prüfe, wie diese grundsätzliche Aussage rechtlich umgesetzt werden könne. Die FHG werde die Betroffenen in geeigneter Form informieren.

TOP 6: Verkehrsverteilung Nord-/Südbahn

Es wird festgestellt, dass eine Verlagerung des Verkehrs von der Süd- auf die Nordbahn keine Dauerlösung sein könne. Ziel müsse vielmehr sein, sowohl die Nordbahn als auch die Südbahn dauerhaft zu entlasten.

Auf entsprechenden Hinweis des Vorsitzenden erläutert die Vertreterin des MW, dass planbare Sperrzeiten, z. B. auf Grund von Instandsetzungsarbeiten, in den Lärmberechnungen berücksichtigt werden. Über die Auswirkungen derartiger Sperrungen werde im Zusammenhang mit dem Überwachungskonzept Fluglärm berichtet.

Auf die Frage nach der voraussichtlichen Dauer der nächtlichen Verkehrsverlagerung von der Süd- auf die Nordbahn führt die Vertreterin des MW aus, dass die diesbezügliche Vereinbarung der FHG mit den Fluggesellschaften nicht befristet sei. Vor Wiederinbetriebnahme der Südbahn müssen die Anspruchsberechtigten aus der Erweiterung des Schallschutzprogramms eine realistische Chance gehabt haben, die Schallschutzmaßnahmen auch zu erhalten. Ein genauer Zeitpunkt der Wiederinbetriebnahme könne insoweit noch nicht genannt werden. Durch entsprechende Lärmgutachten sei bestätigt worden, dass die Verlagerung der Verkehre von der Süd- auf die Nordbahn nicht zu einer unzulässigen Belastung der Anwohner der Nordbahn führt. Insoweit bestehe für MW hier keine Eingriffsnotwendigkeit. Auf den Vorwurf, dass die zusätzliche Belastung

der Nordbahnanwohner zu lange andauere und die FHG mehr Druck bei der Umsetzung des Schallschutzerweiterungsprogramms hätte machen müssen, erklärt der Vertreter der FHG, dass die Öffentlichkeitsarbeit intensiviert werden solle.

Der Vertreter der Hapag-Lloyd Fluggesellschaft betont, dass die Fluggesellschaften das Schallschutzprogramm mitfinanzieren.

II. Nächste Sitzung

Anlässlich der nächsten Sitzung soll das neue Frachtzentrum besichtigt werden. Der Vertreter der FHG übernimmt die Planung. Die FHG soll zudem über die im Zusammenhang mit dem Frachtzentrum stehenden Auswirkungen auf den Flugbetrieb berichten.

MU soll in der nächsten Sitzung über das weitere Verfahren zur Lärminderungsplanung informieren. Die von MU erstellten Lärmkarten sind im Internet veröffentlicht (http://www.umwelt.niedersachsen.de/master/C46342481_N38340811_L20_D0_I598.html).

Die 149. Kommissionssitzung findet am Dienstag, den **24. Juni 2008**, ab 10:00 Uhr, in der Büroebene (2. Etage) des Fluggastabfertigungsgebäudes des Flughafens Hannover-Langenhagen statt.


Der Vorsitzende


Die Protokollführerin